

KRIMINALGESCHICHTEN

TATORT GASOMETER

Andreas Tyrock (Hg.)



RUHRPOTTKRIMI

WAZ EDITION

KLARTEXT

Andreas Tyrock (Hg.)
Tatort Gasometer



ANDREAS TYROCK (HG.)

**TATORT
GASOMETER
KRIMINALGESCHICHTEN**

Impressum

1. Auflage September 2015

Umschlaggestaltung: Angelika Hannig-Wirth, Essen

Satz und Gestaltung: Kathrin Butt, Essen

Titelbild: Thomas Machoczek

Fotos im Innenteil: Kathrin Butt, Essen

© Klartext Verlag, Essen 2015

ISBN 978-3-8375-1508-4

ISBN ePUB 978-3-8375-1540-4

Alle Rechte der Verbreitung, einschließlich der Bearbeitung für Film, Funk und Fernsehen, CD-ROM, der Übersetzung, Fotokopie und des auszugsweisen Nachdrucks und Gebrauchs im In- und Ausland sind geschützt.

www.klartext-verlag.de

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbiografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über

<http://www.dnb.de> abrufbar.

INHALT

Vorwort

(Andreas Tyrock)

Rache ist Blutdurst

(Markus Alferi)

Das zweite Gesicht

(Thomas Beneke)

Ruhrpottliebe

(Petra Brumshagen)

Wetterleuchten

(Werner Drewitz)

Plan B

(Birgit Ebbert)

Glück ist ein launisches Wesen

(Kirsten Engelhardt)

Das Rattennest

(Ulrike Engels-Koran)

Omma hat dat so gewollt

(Marco Fileccia)

Firmenfeier mit Absturz

(Alexandra Leicht)

Der schöne Schein
(Sarah Meyer-Dietrich)

Ebene acht
(Astrid Plötner)

Der Schrei des Fotografen
(Manfred Vollmer)

Zum Wettbewerb

Autorenverzeichnis

ANDREAS TYROCK

VORWORT

Auch das ist eine Form des Strukturwandels im Revier: Nirgends sonst in Deutschland blüht die Krimischreiber-Szene schon so lange und vielfältig wie im Ruhrgebiet. Und zwar nicht nur unter den Profis, sondern auch unter den Lesern der WAZ. An dem Kurzkrimi-Wettbewerb „Tatort Gasometer“, den die WAZ gemeinsam mit dem Klartext Verlag und dem Gasometer in Oberhausen ins Leben gerufen hat, beteiligten sich junge wie alte Leser – mit Geschichten, die eine enorme Bandbreite von Phantasie und kriminalistischem Gespür erkennen lassen – ganz zu schweigen von einem offensichtlich großen Potenzial an krimineller Energie.

Es sind historische Kurzkrimis darunter aus den Jahren 1927 bis 1929, als der Gasometer für die Gutehoffnungshütte in eine Höhe von 117,5 Metern wuchs. Es gibt kuriose Geschichten von heimlichen Urnen-Ausschüttungen und bösen Verbrecher-Überlistungen bis hin zu solchen von Künstlern, die alles, aber auch alles unternehmen, um im Gasometer ausstellen zu dürfen. So spiegelt sich die Karriere des Gasometers als höchste Ausstellungshalle Europas in den Kurzkrimis wider ebenso wie sein Umbau 1993/94 und einzelne Ausstellungen wie „Der Schöne Schein“. Gehörnte Ehemänner, seltsame Privatdetektive und Rentnerinnen mit extrem langen Fingern – „Tatort Gasometer“ versammelt die gesamte Bandbreite des täglichen Ruhrgebiet-Lebens im

Allgemeinen und des kriminellen Miteinanders im Besonderen.

Verbrechen lohnen sich vielleicht nicht - darüber zu schreiben lohnt sich aber schon. Das werden am Ende nicht nur die mit Preisgeldern belohnten Gewinner unseres Kurzkrimi-Wettbewerbs gedacht haben, sondern alle WAZ-Leser, deren Kriminalgeschichten in diesem Sammelband abgedruckt sind. Dies ist eine Auszeichnung, über die sich jeder der Autoren freuen dürfte. Sie können stolz auf das sein, was sie geleistet haben.

